

stelle zum Registrieren paläontologischer Funde aus Sachsen einrichten.

Als Beispiel für die Notwendigkeit einer solchen berichtet er über neue Beobachtungen in dem Coschützer Sandsteinbruche.

Folgende Anträge des Vorsitzenden finden einstimmige Annahme:

1. Die Isis gründet eine Zentralstelle zum Registrieren paläontologischer Funde aus Sachsen. Dr. K. Wanderer, Direktorialassistent am K. Mineralogischen Museum, übernimmt die Bearbeitung und Prüfung der eingesandten Berichte und gibt darüber Sammelberichte in den Abhandlungen der Isis.

2. Das nächste Isisheft soll einen Aufruf bringen, in dem die Ziele der Einrichtung klargelegt und Winke über wirksame Mitarbeit gegeben werden.

3. Von dem Aufrufe werden Sonderabzüge auf Kosten der Isis an geeignete Personen versandt.

Dr. K. Wanderer legt den Schädel eines Moschusochsen aus dem Diluvium von Prohlis vor. (Vergl. Abhandlung VIII des Jahrganges 1909.)

Dr. E. Rimann hält einen Vortrag über den geologischen Bau des Isergebirges.

**Dritte Sitzung am 2. Juni 1910.** Vorsitzender: Oberlehrer Dr. P. Wagner. — Anwesend 52 Mitglieder und Gäste.

Für den nach Südwestafrika abgereisten 1. Schriftführer Dr. E. Rimann wird Dr. R. Schreiter gewählt.

Der Vorsitzende legt vor:

Suess, E.: Das Antlitz der Erde, III. Bd., 2. Hlfte. Wien und Leipzig 1910;  
Reinisch, R.: Entstehung und Bau der deutschen Mittelgebirge. Leipzig 1910.

Walther, J.: Vorschule der Geologie. 4. Aufl. Jena 1910.

Der Vorsitzende hält einen Vortrag über den Granit und seine Kontakterscheinungen und erläutert ihn besonders durch Gesteinshandstücke und Skizzen aus dem Elbtalschiefergebirge.

Geh. Hofrat Prof. Dr. E. Kalkowsky zeigt im Anschluß hieran eine Anzahl mikroskopischer Strukturbilder von Kontaktgesteinen.

**Ausflug am 4. Juni 1910** unter Führung von Oberlehrer Dr. P. Wagner. — 23 Teilnehmer.

Vom Dorfe Lockwitz talaufwärts bis jenseits des Hummelsteins wird Gelegenheit gegeben, den Dohnaer Granit und seinen Kontakthof zu studieren bis dahin, wo sich bereits die Wirkungen des Syenits zeigen. Ein geselliges Zusammensein in Donaths Obstweinkelterei nebst Besichtigung der Keltereianlagen beschließt den Ausflug.

**Ausflug am 16. Juni 1910** (in Gemeinschaft mit dem Verein für Erdkunde) unter Führung von Oberlehrer Dr. P. Wagner. — 18 Teilnehmer.

Von der Haltestelle Zehista aus geht die Wanderung durch das Bahratal nach Friedrichswalde und über Ottendorf nach Berggiefshübel, nach der Mittagsrast und einem Besuch der Panoramahöhe dann an der Gottleuba abwärts über Zwiesel nach Langenhennersdorf.

Der Ausflug gibt Gelegenheit, einen großen Teil des Elbtalschiefergebirges zu durchqueren und die Beziehungen zwischen Gesteinsbeschaffenheit und Geländeformen zu erläutern.